

Reisetagebuch 17.-19. August 2018

NATURPARK NAGELFLUHKETTE



VON PIA HOPPENHEIT
FOTOS: DIRK SOLTAU

TAG 1: FREITAG, DER 17. AUGUST 2018

ERSTES KENNENLERNEN UND EINWANDERN

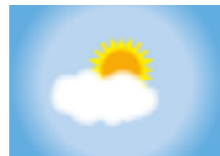
Wir waren in:

Immenstadt, Allgäu, Mittagbahn bis zur Alpe Gund

Mit dabei waren:

Jürgen, unser Bergführer, unser Kamerateam Florian und Christina und 12 wanderlustige Teilnehmer

Das Wetter war:



Das haben wir gemacht:

Meine erste Hüttentour begann auf dem Parkplatz der Bergbahn in Immenstadt. Eine Viertelstunde zu früh wartete ich bereits gespannt mit meinen zwei Freunden. Da wurden wir auch schon von unserem Bergführer Jürgen angesprochen und herzlich begrüßt. Und er sorgte für die erste Überraschung: Unsere Tour würde professionell für die

Website der Bergschule gefilmt

gemütlichem Tempo los. Florian und Christina liefen vor, um die Kameras und eine Drohne zu positionieren. Als die Drohne das erste Mal über uns flog erschreckten wir uns total-ganz schön laut.



Langsames Loswandern bei herrlichem Wetter

werden. Daher begleiteten uns zusätzlich zur Gruppe noch Florian, der Kameramann, und Christina, seine Assistentin. Nach und nach trudelten nun auch die restlichen Teilnehmer ein und alle stellten sich einander vor. Insgesamt waren wir 12 Wanderlustige im Alter von 21 bis 60. Und dann ging es los! Mit der Bergbahn fuhren wir eine Dreiviertelstunde hinauf. Oben angekommen wanderten wir in

Der Aufstieg wurde langsam steiler und wir kamen ins Schwitzen. Nach ungefähr zwei Stunden erreichten wir mein persönliches Highlight der Tour: vor uns erstreckte sich eine 20m lange Leiter gen Himmel. Uns zitterten, glaube ich, allen ein bisschen die Knie, aber letztlich trauten wir uns alle nacheinander hochzuklettern und klatschten uns oben stolz ab! (Es hätte einen alternativen Weg auf den Gipfel

TAG 1: FREITAG, DER 17. AUGUST 2018

DIE HIMMELSLEITER



Die erste Herausforderung der Tour

außen herum gegeben.) Und wir wurden mit unserem ersten Gipfelkreuz sowie einem fantastischen Blick belohnt. Nach diesem Adrenalin-Kick machten wir eine längere Pause. Die restliche Wanderzeit stiegen wir ab, jedoch blieb es abenteuerlich: Wir mussten teils ein bisschen runterklettern und uns mit den Händen an den Felswänden abstützen. Nach anderthalb Stunden erreichten wir unsere erste Übernachtungsstätte, die Alpe Gund. Eine kleine urige Hütte mit nur ca. 20 Schlafmöglichkeiten, sodass wir die Hütte fast für unsere Gruppe alleine hatten. Zunächst genossen wir die letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse bei Pflaumendatschi und Kaffee. Dabei suchte Florian Freiwillige, die ein Interview vor der Kamera gaben. Wir zierten uns zwar zunächst alle, aber Christina stellte nette Fragen und es wurden witzige Aufnahmen. Dann richteten wir unsere Schlafplätze her. Es gab ein Zweier- und Dreierzimmer und das Bettenlager, in dem man zu zehnt nebeneinander auf einer riesigen Matratze lag. Dort bekam auch ich meinen Platz, meine erste Nacht in einem Bettenlager! Jürgen und Florian schliefen in ihren Schlafsäcken hingegen im Stall, auch eine Möglichkeit. Doch vor der Bettruhe machten wir uns in den Waschräumen frisch (ohne Dusche) für das Abendessen und zogen unsere Jogginghose an. Als Vorspeise gab's eine stärkende Suppe und als Hauptspeise Schlupfnudeln mit Sauerkraut und Speck. Wir waren alle ganz schön hungrig und froh über das leckere Essen und ein alkoholfreies Bier oder einen Wein dazu. Beim Essen unterhielten wir uns und lernten uns noch näher kennen. Doch unsere Müdigkeit übermannte uns schon bald und um zehn Uhr waren alle Teilnehmer in ihren Schlafsäcken verschwunden, unter anderem auch weil normalerweise das Licht auf den Hütten um zehn ausgemacht wird. Nachdem ich meine Ohropax drin hatte lag ich noch eine Stunde wach, weil alles so ungewohnt und neu war, bevor ich schließlich erschöpft einschlieft...

PS: Auf der Hütte gab es keinen Handyempfang, sodass wir uns total auf uns und unsere neuen Erfahrungen konzentrieren konnten und tolle Gespräche führten.

TAG 2: SAMSTAG, DER 18. AUGUST 2018

ÜBER 6 GIPFEL SOLLST DU GEHEN

Wir waren in:

Alpe Gund bis Staufner Haus

Das Wetter war:



Mit dabei waren:

Jürgen, unser Bergführer, unser Kamerateam Florian und Christina und 12 wanderlustige Teilnehmer

Das haben wir gemacht:

Um sechs Uhr klingelte mein Handywecker. Geschlafen hatte ich erstaunlich gut und wir machten uns nacheinander in den Waschräumen fertig für den Tag. Da es erst um halb acht Frühstück gab, konnten wir den wunderschönen Sonnenaufgang in der unberührten Natur beobachten und die frische Luft genießen. Zu essen gab es dicke Brotscheiben mit selbstgemachter Marmelade, Käse oder Wurst und natürlich Kaffee. Wir schmierten uns auch noch Pausenbrote und befüllten unsere Trinkflaschen, denn heute stand viel auf dem Programm: Wir würden sechs Gipfel erklimmen. Daher wanderten wir pünktlich um acht in gemächlichem Tempo los. Anfangs war es noch etwas frisch, doch schon nach zwanzig Minuten Aufstieg über Treppenstufen im Berg zogen wir unsere Pullover aus. Nach etwas über einer Stunde erreichten wir unser erstes Gipfelkreuz für den Tag. Von da aus ging es über einen schmalen Grat schon auf den nächsten Gipfel. Dabei hielten wir uns an einem Stahlseil fest, da es links und rechts neben dem Grat schon steil runterging, ein kleiner Nervenkitzel! Nach Besteigen des Gipfels begann ein langer Abstieg. Dieser war mindestens genauso anstrengend wie der Aufstieg. Wir guckten genau auf unsere Füße, um nicht auszurutschen und von Jürgen gab es noch ein paar Tipps für die richtige Haltung. Unten angekommen, begannen wir mit dem nächsten längeren Aufstieg. Der wurde richtig anstrengend und wir schwitzten mittlerweile alle. Dabei hatten wir größten Respekt vor unserem Filmteam, das die gesamte Tour die schwere Ausrüstung schleppte und immer vor und nach uns rannte, um die besten Aufnahmen zu filmen. Oben angekommen machten wir unsere verdiente Mittagspause, genossen die Natur und



Der erste Morgen im Bettenlager

TAG 2: SAMSTAG, DER 18. AUGUST 2018

DER WEG IST DAS ZIEL

sammelten Kraft für die restliche Tagestour: Den fünften Gipfel würden wir bald über einen breiten Grat erreichen, danach standen uns noch ein längerer Abstieg und erneut ein steiler Aufstieg zu unserem höchsten Gipfel, dem Hochgrat, bevor. Doch zunächst wurden wir nicht nur von dem fantastischen Ausblick über das Allgäu, sondern auch immer wieder von Kühen und schließlich von einer Herde Islandponys von der Anstrengung abgelenkt. Es war ein atemberaubender Anblick, die Tiere vor der Kulisse der Nagelfluhkette zu sehen. Als wir den Hochgrat schließlich erreichten, waren wir völlig eingehüllt in Wolken, was eine einzigartige Atmosphäre schuf. Wir waren stolz, die heutige, anstrengendste Etappe geschafft zu haben und freuten uns jetzt auf unsere Herberge für die Nacht, das Staufner Haus, eine große Hütte mit 80 Schlafplätzen. Wir erreichten es nach 30 Minuten Abstieg und belohnten uns auf der Terrasse Kaiserschmarren und Kaffee. Da fing es leicht an zu regnen, doch das machte uns nichts aus, denn wir waren froh, dass es die Wanderung über trocken geblieben war. Diese Nacht hatten wir den Luxus, in Zimmern zu dritt oder viert schlafen zu können. Doch vor der Nachtruhe machten wir uns, erneut ohne Dusche wegen des Wassermangels, frisch und bekamen ein Drei-Gänge-Menü zum Abendessen kredenzt: Suppe, Rinderbraten mit Spätzle und Salat und abschließend ein großes Eis. Es war total lecker und gestärkt gaben wir wieder Interviews; heute hatten wir schon deutlich mehr zu erzählen. Und in der großen Hütte war einiges los. Es wurde gesungen, Musik gemacht und viel gelacht. Trotzdem waren wir aus Erschöpfung um zehn Uhr fast alle auf unseren Zimmern. Diese Nacht schlief ich direkt ein...



TAG 2: SAMSTAG, DER 18. AUGUST 2018

EIN PAAR IMPRESSIONEN



Der schmale Grat



Unsere stolze Gruppe

Wir waren in:

Staufner Haus bis Immenstadt

Mit dabei waren:

Jürgen, unser Bergführer, unser Kamerateam Florian und Christina und 12 wanderlustige Teilnehmer

Das Wetter war:



Das haben wir gemacht:

Auch unser letzter Tag begann früh. Nach dem Frühstück wanderten wir um 8.00 gut gelaunt mit den ersten

Sonnenstrahlen los. Und es gab noch einen Grund zum Freuen: Ein Teilnehmer, Georg, hatte heute Geburtstag und natürlich sangen wir ihm ein Ständchen. Den ersten und letzten Gipfel erreichten wir schon nach einem einstündigen Aufstieg. Auf dem Weg wurden wir tatsächlich von anderen Wandern, die sich über die laute Drohne wunderten, gefragt, ob wir für das ZDF drehten. Oben zelebrierten wir den einzigartigen Blick über die Täler, die Natur und unsere bereits bestiegenen Gipfel

mit einer lustigen Session Gruppenfotos. Danach begann ein langer und abwechslungsreicher Abstieg: zunächst noch über Gestein, dann über lange Wiesen und schließlich durch ein Stück Wald. In diesem mussten wir auch einen Bach über ein Seil überqueren, es wurde also wieder herausfordernd. Gegen 13.00 kehrten wir in einer Alpe auf ein Stück leckeren Apfelkuchen und Kaffee ein. In der Sonne bedankten wir uns bei Jürgen für die reibungslose Tour und die tolle Führung, ich hätte mir auch wirklich keinen besseren und humorvolleren Wanderführer wünschen können. Wieder voller Energie starteten wir den letzten kurzen und knackigen Aufstieg bis zur Station einer Bergbahn, um von dort eine Dreiviertelstunde abzustiegen. Unten an der Station würden wir von einem Bus abgeholt werden und zurück zu unserem Parkplatz in Immenstadt gebracht werden.

TAG 3: SONNTAG, DER 19. AUGUST 2018

ABSCHIED NEHMEN

So langsam machte sich bei uns die Abschiedsstimmung und bei mir die Traurigkeit breit, dass eine tolle Zeit mit so vielen neuen Eindrücken vorbei war. Ein letztes Mal gaben wir unsere Interviews. Wenn man mich fragte, was mein Highlight der ganzen Wanderung war, dann war das nicht etwa der Adrenalin-Kick der Himmelsleiter sondern viel mehr das Kennenlernen von neuen interessanten Menschen und den neuen Blickwinkeln, die ich hoffentlich auch mit nach Hause nehmen würde. Auf der Busfahrt übermannten mich die ganzen neuen Impressionen und mir fielen die Augen zu. Am Parkplatz wieder angekommen sagten wir uns alle mit einer Umarmung „Auf Wiedersehen“ und wer weiß, vielleicht sehen wir uns schon bald auf der nächsten Tour?

Und sonst so?

Die Nagelfluhkette-Tour eignet sich besonders für Hüttentouren-Neulinge wie mich, die noch nie auf einer Hütte übernachtet haben und das erste Mal ihr Gepäck für mehrere Tage beim Wandern tragen müssen. Da es nur drei Tage sind, kann man super austesten, ob es einem gefällt und, ob man der Typ dafür ist (in meinem Fall: JA!!!). Jedoch sollte man kein Wander-Neuling sein, da Trittsicherheit und eine gewisse Grundkondition

erforderlich sind, um die die längeren Etappen zu meistern.



TAG 3: SONNTAG, DER 19. AUGUST 2018

EIN PAAR IMPRESSIONEN



Unser Bergführer und unser Kamerateam